

11. IV. 1916

### Einheitlichere Organisation der Lebensmittelversorgung.

**N** Berlin, 10. Mai. (Priv.-Tel.) In parlamentarischen Kreisen ist in den letzten Tagen mancherlei gesprochen worden über neue Maßregeln zur Organisation der Lebensmittelversorgung. Es sind im Zusammenhange damit auch mancherlei Gerüchte aufgetaucht und Namen genannt worden, die an die Spitze einer solchen Neuorganisation treten sollten. Im Zusammenhange damit ist auch vom Minister Delbrück gesprochen worden, der tatsächlich krank ist und auf dessen Genesung, die ihm die Fortführung seines Amtes möglich macht, man rechnet. Auch die Anwesenheit des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Hertling hat man mit der bevorstehenden organisatorischen Aenderung in Verbindung gebracht. Die Anwesenheit Hertlings in Berlin steht damit, wie wir wissen, in keiner Verbindung, sondern sie hängt, wie schon mehrfach während dieses Krieges, mit der Besprechung anderer allgemeiner, wichtiger Fragen der Reichspolitik zusammen.

Was darüber als Niederschlag der seit einiger Zeit zirkulierenden Gerüchte in einem hiesigen Blatte heute erschienen ist, beruht auf Irrtum. Der Kern der Sache ist nur, daß man eine Organisation beabsichtigt, welche eine schnellere einheitlichere Durchführung der auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung erfolgten und erfolgenden Beschlüsse sichert. Verordnung und Exekutive sollen einander nähergebracht werden, beides aber in einer Form, welche die verfassungsmäßigen gesetzgebenden Körperschaften des Reiches nicht ausschließt. Die in einem hiesigen Blatt erwähnte Idee, daß die neu zu schaffende Zentralstelle auch über Beschlüsse und Verordnungen des Bundesrates hinaus eine Art diktatorischer Befugnis unter Verantwortlichkeit des Reichskanzlers erhalten solle, sodas also der Bundesrat ausgeschaltet werde, gilt in hiesigen politischen Kreisen für ernsthaft gar nicht diskutierbar. Wie immer bei solchen Gelegenheiten, werden so ziemlich alle Persönlichkeiten, die nur im entferntesten für neu zu schaffende Posten geeignet wären, als sichere Kandidaten genannt.

**B**erlin, 10. Mai. (W. V. Amtlich.) Der Reichskanzler empfing den Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Hertling zu einer Aussprache über allgemeine Fragen, wie sie von Zeit zu Zeit zwischen dem Kanzler und den leitenden Ministern der größeren Bundesstaaten stattzufinden pflegt. Es ist falsch, den Besuch des Grafen Hertling in Berlin mit Personalveränderungen innerhalb der Reichsregierung oder speziellen Organisationsfragen auf dem Gebiete der Nahrungsmittelversorgung in Verbindung zu bringen. Dabei wird bemerkt, daß in der Tat eine Verbesserung und Vereinheitlichung des Verwaltungsapparates im Werke ist, dem die Ausführung der Bundesratsverordnungen obliegt. Die Errichtung einer den Bundesrat ausschaltenden Lebensmittelbikatur, wie sie ein Abendblatt ankündigt, ist selbstverständlich nicht geplant.